



Die Erschöpfung war den Sportlern nach 52 kraftraubenden Kilometern anzusehen, Sieger Thomas Bosnjak (Mitte) holt sich ein Siegerküsschen ab.

Fotos: pro.media (5), Berger

# Nur eine warme Suppe, schon

Der Himmel getrübt, die Stimmung mitnichten: Beim Karwendelmarsch zwischen Scharnitz und Pertisau machten 1200 Teilnehmer einen auf Schönwetter.

Von Max Strozzi  
und Matthias Berger

**Scharnitz, Pertisau** – Als die Startnummer 1263 das Ziel erreichte, fiel Markus Tschoner ein faustgroßer Stein vom Herzen. Die Deutsche Andrea Warth war nicht irgendeine Starterin – sie war die Letzte, die über die volle Karwendelmarsch-Distanz von 52 Kilometern ins Ziel am Achensee gekommen war. Dementsprechend erstaunt reagierte die 45-Jährige aus Saarbrücken, als ihr

„Ist der Karwendellauf wirklich schon fertig? Ich könnte noch weiterlaufen.“

Thomas Bosnjak  
(Sieger 2011)

in Pertisau plötzlich die ganze Aufmerksamkeit zuteilwurde: „Ich komme aus der Einsamkeit des Karwendelgebirges – und plötzlich schauen mich alle an“, gab die Dame zu Protokoll. Und sie ließ einen Dank an jene folgen,

die ihr bis dorthin unermüdlich Suppen, Tee, Joghurt, Brote und Kekse zukommen ließen: „Ich danke allen Helfern!“

Diese, 300 an der Zahl, hatten wahrlich einiges zu tun. Nachdem beim Start in Scharnitz (6 Uhr) noch gute Bedingungen geherrscht hatten, passten sich die Verhältnisse denen des Vorjahrs zunehmend an. Bei Schneefall und Hagel waren Bergrettung, Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bergwacht und die zahlreichen Vereine gefordert, gegen 14 Uhr reagierten die Veranstalter:

Das Ziel wurde in die Eng vorgelegt, die Wanderer mit einem Shuttle-service nach Pertisau überstellt. „Wir wollten nicht einmal in die Nähe eines Hasardspiels kommen. Bei derartigen Witterungsverhältnissen hat für uns als Veranstalter höchste Priorität, alle Teilnehmer gesund im Ziel begrüßen zu können“, erklärten Markus und Martin Tschoner (Olympiaregion Seefeld bzw. TVB Achensee) den Verzicht

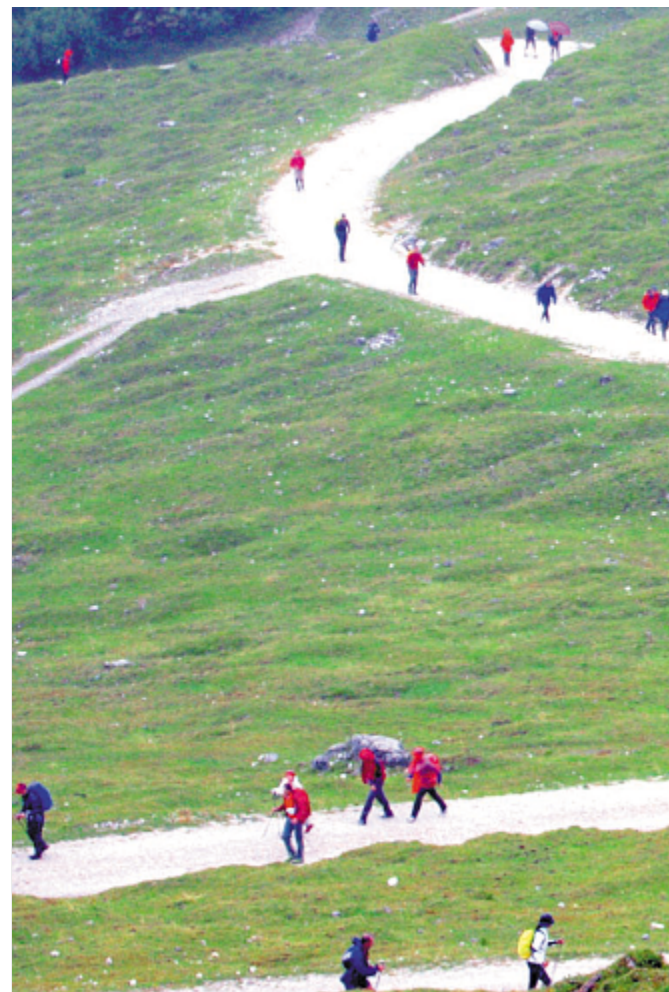
des letztens Anstiegs, des Gramai-Hochleger (1895 m). Und es gab keinen, der sich an der Entscheidung gestoßen hätte. Und auch jener Teilnehmer, der aufgrund seiner

„Die Entscheidung, das Ziel vorzuverlegen, war richtig. Wir lassen uns auf nichts ein.“

Markus Tschoner  
(Olympiaregion Seefeld)

allzu sommerlichen Bekleidung zum vorzeitigen Ausstieg gedrängt wurde, erkannte die Sinnhaftigkeit dieser Anweisung.

Die schnellsten Läufer unter den 1200 Startern blieben von den ärgsten Wetterkapriolen weitgehend verschont. Solche wie der Oberösterreicher Thomas Bosnjak etwa, der heuer bei der dritten Neuauflage des traditionsreichen Laufs einen neuen Streckenrekord fixierte (4:23:50 Stunden/Team Trainingszentrum Bjak). Den Worten des Oberösterreichers zufolge, der eben ein Höhen-



Die Traditionsveranstaltung bot den 1200 Teilnehmern Land-

trainingslager absolviert haben, hätte das Rennen noch andauern dürfen:

„Ich könnte noch weiterlaufen“, sprudelte es ihm Ziel aus ihm. Auch Vorjahressieger Ulrich Gross (Telmekom Team Südtirol) blieb in 4:32:49

Stunden unter dem von ihm selbst gehaltenen Streckenrekord, Dritter wurde der Deutsche Hans Mühlbauer (Trisport Anger/4:40:04 Std.). Als bester Tiroler lief der Jenbacher Dietmar Zehetner (Laufteam Achen-



Sieger und Gratulanten (Mitte v. l. n. r.): Rudolf Ofer (TiSpa), Martin Tschoner (TVB Achensee), Claudia Walder, Thomas Bosnjak, Markus Tschoner (TVB Seefeld).

# geht es unverdrossen weiter



## Ergebnisse

- Karwendellauf über 52 Kilometer:** 1. Bosnjak (AUT, 4:23,50 Stunden), 2. Ulrich (ITA, 4:32,49), 3. Mühlbauer (GER, 4:40,04), 4. Huber (ITA), 5. Wadl (AUT), 6. Plaickner (ITA), 7. Reich (AUT), 8. Zehetner (AUT), 9. Bogner (AUT), 10. Knaubert (AUT), 11. Windisch (AUT), 12. Schatz (AUT), 13. Drechsler (GER), 14. Lex (GER), 15. Rainer (AUT). **Damen:** 1. Walder (AUT, 5:21,13 Stunden), 2. Leitner (ITA), 3. Gross (ITA), 4. Pölzbauer (AUT), 5. Bauer (GER), 6. Hargreaves (GBR), 7. Heidemann (GER), 8. Gehmacher (GER), 9. Ebner (AUT), 10. Richter (GER). **Klassensieger: M30:** 1. Bosnjak (AUT), 2. Ulrich (ITA), 3. Mühlbauer (GER). **M40:** 1. Plaickner (ITA), 2. Zehetner (AUT), 3. Windisch (AUT). **M50:** 1. Schweitzer (GER), 2. Malaun (AUT), 3. Knapp (AUT). **M60:** 1. Kamleitner (AUT), 2. Kranebitter (AUT), 3. Winkler (AUT). **W30:** 1. Pölzbauer (AUT), 2. Bauer (GER), 3. Hargreaves (GBR). **W40:** 1. Gross (ITA), 2. Gehmacher (GER), 3. Ebner (AUT). **W50:** 1. Graf (GER), 2. Delmas (AUT), 3. Heinrich (GER). **W60:** 1. Mader (GER). **M-H:** 1. Huber (ITA), 2. Wadl (AUT), 3. Knaubert (AUT). **W-H:** Walder (AUT), 2. Leitner (ITA), 3. Schichtl (AUT).

schafts- und Gemeinschaftserlebnis gleichermaßen.

Foto: pro.media

see/4:46:36 Std.) völlig durchnässt auf Platz acht ins Ziel: „Es war brutal hart.“

Mit einem Grinser im Gesicht quittierte indes die Seefelderin Claudia Walder (Sport Spezial) ihren Sieg in der Damen-

klasse. Nicht ohne sich noch einmal die vorangegangenen Strapazen zu vergegenwärtigen: „Beim Karwendelhaus stürmte es so stark, dass ich sogar die Augen schließen musste“, sagte Walder. Nachsatz: „Aber zumin-

dest war es nicht zu heiß. Ich war zum dritten Mal dabei und habe mich jedes Jahr gesteigert, ich bin sehr zufrieden.“ In 5:21:13 Stunden unterbot sie den bisherigen Streckenrekord um 21 Sekunden.

Auch die Botschaft, die der Karwendelmarsch vermitteln sollte, wurde nach außen getragen: den Naturschutz im Bewusstsein der Leute zu verankern. 1200 zufriedene Teilnehmer dienten als Transporteure.